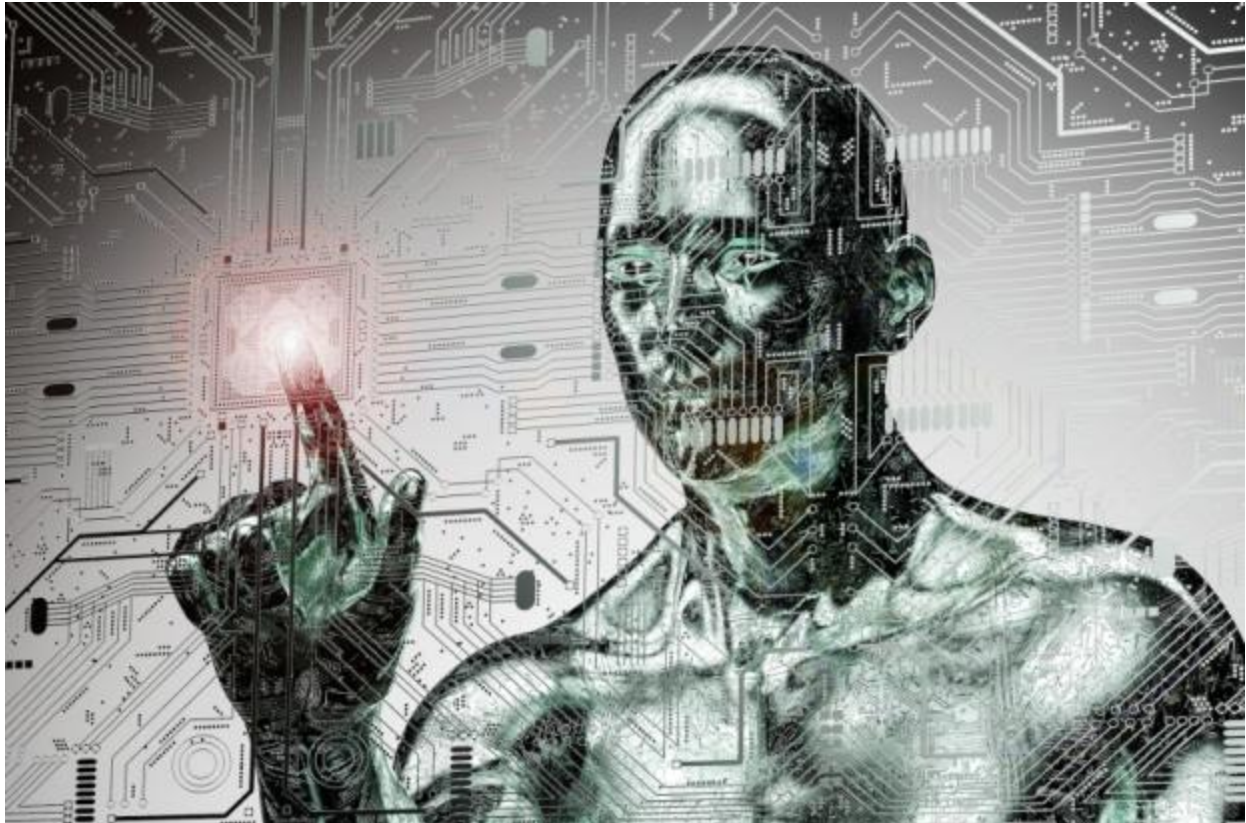


Institutional Money
16.03.2017

Roboter waren gestern, künstliche Intelligenz ist heute – und morgen

Als würden Algorithmen Tradern der Spezies Homo Sapiens das Leben nicht schon schwer genug machen und Robo Advisors Beratern und Managern Kunden sowie Geschäft abspenstig machen, ist das Maschinen-Zeitalter an den Finanzmärkten in eine neue Epoche eingetreten: Der der künstlichen Intelligenz.



Künstliche Intelligenz könnte an den Finanzmärkten das Next Big Thing werden. Noch steckt die Technologie in den Kinderschuhen, ein erstes weltweites Produkt gibt es aber schon, auch werden erste Konferenzen zum Einfluss dieser Technologie auf die Finanzmärkte abgehalten.

"Das ist anders als alles, was Sie bisher kennen gelernt haben", erklärt Alessandro Di Soccio. Das hat man, zugegebenermaßen schon des öfteren gehört, diesmal könnte aber etwas dran sein. Denn es geht um künstliche Intelligenz, Artificial Intelligence, an den Finanzmärkten. Di Soccio weiß, wovon er spricht, ist der doch Mitbegründer von A.I. Machines, einem Technologie-Unternehmen, das sich seit mittlerweile sieben Jahren auf künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen und der Implementierung dieser Technologien in den Finanzmärkten spezialisiert hat. Danach gefragt, ob es sich dabei nicht nur um eine Weiter- oder Nebenentwicklung bekannter Algorithmus-Technologien, Smart Beta oder andere Spielarten handelt, folgt eine kurze Pause. Soccio scheint diese Frage nicht zum ersten Mal gestellt bekommen zu haben, er schluckt seine Ungeduld herunter und erklärt dann ruhig: "Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun."

Völlig neuer Ansatz & Infos

Bei den bislang bekannten Ansätzen handle es sich um passive regelbasierte Ansätze, die beim Auftauchen von Signalen entsprechende Käufe und Verkäufe triggern, künstliche Intelligenz lerne jedoch, agiere bottom-up und werde über kurz oder lang alles verändern, erklärt Soccio, der in Frankfurt am 30. März im Rahmen der [Artificial Intelligence Investor Conference](#) einen Vortrag zum Thema halten wird. Bei der ganztägigen Veranstaltung wird der Fokus auf dem Einfluss liegen, den diese Technologie auf Märkte und institutionelle Investoren haben wird.

Die Zukunft beginnt am 23. März

Wem solche Themen wie Science Fiction, vorkommen, dem kann gesagt werden, dass diese Zukunft am 23. März beginnt. Dann wird der laut Eigenangaben erste globale, zu 100 Prozent von künstlicher Intelligenz gesteuerte UCITS-Aktienfonds lanciert. Der "BayernInvest ACATIS KI Aktien Global-Fonds" selektiert demnach nach Unternehmensangaben aus einem Investmentuniversum von ca. 4.000 globalen Aktien bis zu 50 Aktien aus entwickelten Ländern und schichtet halbjährlich um. Die Marktkapitalisierung der Aktien liegt bei über 1 Milliarde Euro. Ziel des risikooptimierten Portfolios ist eine nachhaltige Outperformance von mindestens 3,0 Prozent p.a. gegenüber dem MSCI World Index. Dieses Ziel wurde in neun von elf Jahren in einem Walk-Forward-Test deutlich übertroffen. Drawdowns werden dabei schneller aufgeholt als vom MSCI World Index selbst.

Deep Learning Modelle

Die Deep Learning Modelle für den Fonds wurden von der Quantenstein GmbH für ACATIS entwickelt. Die Quantenstein GmbH ist ein 50/50-Joint Venture von ACATIS Investment und NNAISENSE. Die Modelle basieren auf Fundamentaldaten wie zum Beispiel Umsatz, EBIT, Gewinn und vielen anderen mehr. Die Fundamentaldaten stammen aus der umfangreichen Unternehmensdatenbank, die ACATIS seit 15 Jahren aufbaut und stetig erweitert. Die Daten reichen bis in das

Jahr 1986 zurück. Das Modell, das auf Millionen von Beobachtungen beruht, kommt von Prof. Dr. Jürgen Schmidhuber, dem Erfinder der Long-Short-Term-Memory Neuronen (LSTM), es arbeitet also auf LSTM-Basis. Das Besondere an diesen speziellen Neuronen ist die eingebaute Gedächtnisleistung. So können in der Vergangenheit gelernte Muster und Ereignisse gespeichert und zu gegebener Zeit wieder aufgerufen werden.

Die Architektur des Systems wurde von Quantenstein, die auf erwähnter Konferenz ebenfalls einen Spaker stellen werden, entwickelt. Es sucht sich selbst die Zusammenhänge, und die Neuronen in neuronalen Netzen spezialisieren sich auf die Erkennung bestimmter Details. Erst im Zusammenspiel aller Neuronen entsteht das Gesamtmodell. Innerhalb des angewandten Modells werden mehrere in einer end-to-end Optimierung miteinander verknüpfte Submodelle eingesetzt zur Ermittlung der Aktienattraktivität quer über alle globalen Aktien, zur Portfoliogewichtung so- wie zur Portfoliokonstruktion. (hw)